

Christoph Wachter, Mathias Jud

picidae.net, 2007

<http://www.picidae.net>

Nachdem wir uns bereits an dem Projekt Zone*Interdite der Künstler Christoph Wachter und Mathias Jud erfreuen konnten, überraschen die beiden Schweizer nun mit einem neuen Projekt: picidae – benannt nach dem Specht, der in Mauern, hier in die Firewall netzzensurender Länder Schlupflöcher schlägt.



Das Kunstprojekt unterwandert federleicht die Netzensur Chinas, Koreas, Kubas, Vietnams, Nordrhein-Westfalens oder arabischer Länder wie Iran, Saudi Arabien oder Syrien, und zwar mit Bildern von hier und dort verbotenen Netzseiten zum Beispiel von Wikipedia oder der BBC. Denn statt auf HTML-Seiten surft der User auf Abbildern von Seiten, die der pici-Server erstellt. Bilder, die nun nicht mehr nach unerwünschten Schlüsselwörtern auffindbar, dadurch zu indizieren und zu blockieren sind.

Im Frühjahr 2007 reisten Wachter und Jud zu einem Selbstversuch nach Beijing und Shanghai, um in chinesischen Internetcafés dort gesperrte Seiten zu Themen wie den Menschenrechten, dem Tibet oder dem Tian'anmen Massaker im Juni 1989 auf dem Platz des himmlischen Friedens in Peking aufzurufen. Picidae erwies sich als funktionsfähig und zuverlässig. Die Software selbst steht unter GNU general public licence und damit in der Developer Section zur Weiterentwicklung frei. Jede/r ist in der Lage, den Quelltext frei zu downloaden und selbst als pici-vider einen pici-server zu betreiben. Picidea erprobt hierüber ein dezentrales Serversystem, um Zensur und Eingriff zu vermeiden, das sich in naher Zeit geografisch global entwickeln soll. Als Alternative können Web-Account-Besitzer auch einen pici-proxy server betreiben, der wiederum auf einen pici-server verweist.



Ermöglichte Zone*Interdite 3-D-Netzspaziergänge beispielsweise durch das Gefangenenlager Guantanamo Bay, indem das Projekt mit Mashups von Satellitenaufnahmen und Maps von yahoo und google, Blogs und Websites, mit Verlinkungen zu Wikipedia und Suchmaschinen Einblicke in uneinsichtige Militärgelände diese Welt erlaubt, ermöglicht die Sichtbarmachung der Auslassungen durch picidae.net eine neue Sicht in und auf das World Wide Web, auf dessen Inhalte, Mechanismen, Machtverstrickungen, nationalen und regionalen Beschränkungen und Zugänge. Denn auch in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz, in Firmen und Institutionen werden Webseiten geblockt.



Eine eindrucksvolle Antwort auf die Frage 'What is doing the art of tomorrow?': Kunst als Instrument, im vergleich die spezifischen Bedingungen der eigenen Vorstellungen (zum Beispiel des offenen und freien Internets) zu realisieren.

Eine - nein zwei Eingebungen führten Wachter und Jud zu ihrem hoch achtenswerten Kunstgriff picidae.net, blinde Flecke aufblitzen zu lassen und in der Folge auffüllen zu können - und dabei ganz nebenbei zu der Lösung eines konkreten und scheinbar unüberwindbaren Problems:

1. Take ya picture! Ein mit Digicam ausgestattetes Konsumpublikum steht gegenwärtig ganz im Dienste dieses Slogans; das Bild ist aber auch Gegenstand und Reflexionsmedium der sich neu organisierenden Bildwissenschaft und Visual Culture. picidae.net aktiviert eine strukturelle Machtdimension des Bildes, wie es ihm kaum noch zuzuerkennen war.

2. Draw a distinction! Diese Anweisung, mit dem der Mathematiker George Spencer Brown die Notation seines 1969 entwickelten Formbegriffs startete, wird bei Wachter und Jud auf eine statische Lösung - auf ein Bild - eingefroren. Die Differenz zeigt die Differenz: Statt eines freien, gleichen, globalen, homogenen Internets zeigen sich regionale, nationale, geografische, institutionelle Unterschiede. Auslassungen offenbaren konkret zuordbares (realpolitisches) Begehren, was (visuell und damit wahrnehmungs- und handlungsrelevant) unsichtbar (gemacht) wird. Mit picidae.net tritt in aller Konsequenz die Unterscheidung in das Unterschiedene wieder ein (Spencer Brown spricht von 're-entry').

Nach den ermüdenden Scheingefechten der letzten Jahre um die Malerei, ob sie oder ob sie nicht oder ob sie wieder, endlich ein Bildangebot aktueller Relevanz!